

93
17. Juni
J.H. 57111

Herrn. Frau
&

erwähnen magst, wenn
ich die Bitte einbringe, mir gütig
ein ganz feines Handtuch zukommen
zu lassen. Ich würde dich bitten
auch Herrn, unangenehm als sehr
wahrscheinlich ist, daß die gegen
die edelige Adressen Zisslawitz kann.
Ich habe mich betrifft so bin
ich noch nie vor in Freiburg, in
der Pension Beau Séjour, und
wenn ich auch öfter kleine Reisen
haben einpacken, so kommt es

das mich zu dem Überführung
Freiburg längt gar sehr gebietet
im folgenden Jahresalt, und so
fast, in der ich mich befindet, läßt
mich auf keine Veränderung verweisen.

Aber meine Gedanken besuchte mich
dann große Mosen, die bei
jeder Mutter zu Kopf war. Ich
interessiert mich mit ihr, ganz wie
immer, über literarische Dinge, be-
sonders über jene Roman, Cecilia
Reinbeck. Und wie ich von
Korean Mosen die Hauptsache, daß
die ihr geiffen für und seine Frau
gaffenden sei - in aller Freundschaft

und ohne Betrübnis. Wenn ich
an den Anfang der Zeit denken
solte, so ist mir der ganze Fall
geradezu räthselhaft. Die einzige
Lösung wäre, daß sie glaubt, für
sich ihren Mitternachtsbesuch
als den Gatten und bei der Natur
anlegen des Natur Pfand sich
Aussagen glaubhaft.

Man würde fastwahrhaftig so viele
Abänderungen, daß man sich kaum
selbst gerecht finden. Diese Pfand-
dinge geschehen da! als wenn
jeweils sie von mir verschwinden,
wenn sie Gärten an ihren Mann

mit auf München, wo sie in auf
an demselben Tage zurückkehrte. Die
bat sie auf, für Freyung ge-
legentlich zu grüßen. Es sind
kaum 14 Tage her. Mit dem
Herrn und: "Der Geflügel (zur
Speisung) besteht seit mehreren
Tagen." Damit ich weiß, sind
sie noch einige Tage nachsichtig.
Darf ich meine Bitte um eine
kurze Antwort wiedersagen?

Freiburg
17 Juni 1913. A. Rasch
Pension Beau Séjour

